

## Pfarreien, Kirchen und Schulen des kleinen Wiesentales

Von August Feßler, Karlsruhe.

Das kleine Wiesental, welches in der Hauptsache das Gebiet der alten Vogtei Tegernau umfaßt, war bisher im Heimatschrifttum fast gar nicht vertreten, und doch haben auch die vielen Dörfer und Höfe, welche darin zerstreut sind bis hinauf an den Fuß des Belchen und Köhlgarten, eine lange, ehrfurchtgebietende Vergangenheit. Ich hatte ursprünglich nicht die Absicht, die Geschichte aller vier Pfarreien darzustellen, sondern nur jener von Tegernau. Aber es zeigte sich schon zu Beginn, daß die Geschichte der drei Pfarreien Tegernau als der Mutterkirche mit Neuenweg und Wies immer wieder ineinander greifen, sodaß bald der Plan feststand, alle vier Pfarreien zu behandeln, da ja auch die Gründungsgeschichte der beiden ältesten — Tegernau und Wieslet — zeitlich zusammenfällt, und nur bei einer gemeinsamen Darstellung aller ein Gesamtbild gewonnen werden kann. Die Geschichte der Schulen mag eine willkommene Ergänzung zur Pfarrgeschichte darstellen. Wenn aber die vorliegende Arbeit, welche allerdings dadurch eine wesentliche Erweiterung erfuhr, die jedoch keine Ortsgeschichte sein will, zu weiteren Studien anregen darf — ich denke an Flurnamen- und Familienforschung — so wäre mir dies eine aufrichtige Freude.

Anderere als die jeweils angeführten Quellenwerke und Archivalien wurden nicht benützt. Dem Evangel. Oberkirchenrat und den Herren Geistlichen in Neuenweg, Tegernau, Wies und Wieslet sage ich für die mir gewährte uneingeschränkte Einsicht in die amtlichen Akten herzlichen Dank.

Karlsruhe, in der Osterwoche 1934.

Der Verfasser.

### I. Tegernau

#### Die Pfarrei

Die Kirche in Tegernau ist als die älteste im kleinen Wiesental anzusehen. Wann dieselbe aber entstanden ist, wissen wir ebensowenig, wie wir den Namen des Gründers oder Stifters derselben kennen. Nur so viel ist aus den erhaltenen Urkunden festzustellen, daß diese Kirche keine Klostergründung von St. Blasien, wie etwa Tegernau und Wieslet, ist. Ob die Mönche von St. Gallen als Gründer in Frage kommen, kann wohl vermutet werden, ist aber nicht mit Sicherheit nachzuweisen. Auch ist nicht bekannt, wem im 12., 13. und 14. Jahrhundert das Patronat über das Gotteshaus zustand<sup>1)</sup>. Die älteste urkundliche Nachricht, welche auf unsere Tage gekommen ist, datiert aus dem Anfang des 12. Jahrhunderts; sie führt uns zurück in die Zeit der ersten Kreuzzüge und in die Zeit des letzten Frankenkaisers Heinrich V. (1106—1125) und in den folgenden wenigen Urkunden in die Zeit der großen Hohenstaufenkaiser Friedrich I. Barbarossa und Friedrich II. mit ihren gewaltigen Kämpfen zwischen Kaiser- und Papsttum.

Die Kirchen waren damals noch nicht so zahlreich wie heutzutage, und die Pfarreien hatten einen viel größeren Umfang. Die ursprünglich „Unserer Lieben Frau“ geweihte<sup>2)</sup> Kirche zu Tegernau war damals die Mutterkirche der meisten Dörfer und

<sup>1)</sup> C. C. Fecht, die Amtsbezirke Waldshut, Sädingen, Lörrach und Schopfheim; Lörrach und Waldshut 1859, S. 447—544.

<sup>2)</sup> Stöcker, Schematismus der evang.-protest. Kirche in Baden, Heilbronn 1878. — Freiburger Diözes. Archiv (F. D. A.) N. F. XVII, 113. Die heilige Jungfrau Maria — Unsere liebe Frau — als Schutzpatronin eines Gotteshauses findet sich bei den weitaus meisten katholischen Gotteshäusern; vergl. hierüber Dehler, Die Kirchenpatrone in der Erzdiözese Freiburg, F. D. A., N. F. VIII, 162 und Künzle, Monographie der Heiligen, Freiburg i. Br. 1926. Ob die Angabe Stöckers richtig ist, kann ich allerdings nicht nachweisen; vergl. hierzu Anm. 36.